

Wilder Westen bei den Pfadern in Hardern

Zum ersten Mal in der Geschichte des Pfadi-Bezirks **Sense-Seeland** wurde gemeinsam ein grosses Pfingstlager durchgeführt. Das Motto hiess Spiel und Spass im Wilden Westen. Das war nicht zu viel versprochen.

THERESIA NOBS

Dem Spaziergänger in der idyllischen Gegend in dem Weiler Hardern bei Lyss, bietet sich über das Pfingstwochenende ein ungewöhnliches Bild. Auf Wiesen und Feldern direkt beim Wald stehen überall grosse und kleine Zelte und dazwischen springen und lachen hunderte von Kindern. In den einzelnen Bereichen stehen originelle selbstgezimmerter Holz- und Schwartenhütten, in welchen abenteuerlich gekleidete Cowboys sitzen.

Der Obercowboy erklärt

Lagerleiter und Obercowboy Andreas Pfäffli erklärt, was hier so vor sich geht während dreieinhalb Tagen. Der Bezirk Sense-Seeland mit rund 1000 Aktivmitgliedern hat die Aufgabe, die Aktivitäten der verschiedenen Abteilungen zu koordinieren. Dazu finden regelmässige Treffen der Abteilungsleiter statt. Bei diesen Treffen habe man sich entschlossen ein grosses gemeinsames Pfingstlager auf die Beine zu stellen.

Das Resultat stehe nun hier, 18 Monate Vorbereitungszeit, rund zwei Wochen Aufbauarbeiten auf dem ausgesuchten Gelände in der Hardern, und den teilnehmenden Kinder zwischen 6 und 18 Jahren wird ein toll hergerichteter Gelände geboten. Jede Altersstufe hat ein auf sie abgestimmtes Thema, die Jüngsten (Wölfler ab 6 Jahren) streifen mit Lucky Luke durch die Prärie und erleben viele interessante Sachen.

Die Daltons sind auf Pirsch

Die grösseren Kinder sind als die legendäre Daltonbande unterwegs, was sie logischerweise mehrheitlich hinter Gitter bringt. In diesem Zusammenhang wird ein Esel mit einer Ladung Gold vermisst, ob er und wie er wieder auftauchen wird, wird erst am Ende des Lagerlebens bekannt werden. Die ältesten der fantasievollen Pfader machen sich an den Wiederaufbau einer alten Geisterstadt. Die Themen sind gezielt ausgesucht und seriös vorbereitet – alle sind mit grossem Spass bei der Sache. Das Wetter spielte meistens auch noch mit. Der Plausch, den die Teilnehmer hatten, kam bereits bei dem speziell für dieses Lager komponierte Pfadlied zur Geltung. Aus rund 800 Kehlen tönte es – «im wiude Weschte si mir deheim, mit Rover, Pios, Pfadis und Wöuf».

Postenlauf ist der Renner

Auch die körperliche Ertüchtigung kam nicht zu kurz, Posten-



Schlangebrot über dem Feuer: Den Klassiker gabs im Pfingstlager natürlich auch.

Bild: Marcel Rickli

läufe und Spiele, bei welchen ein Pokal gewonnen werden konnte, waren ebenfalls ein Renner bei den Kindern.

Das grosse Aufräumen

Am Montagmittag neigt sich der ganze Anlass dem Ende zu, die Kinder werden abreisen, die kleinsten zu Fuss und mit der Bahn, die grösseren mit vollgepackten Velos. Nun heisst es für einmal wieder Abschiednehmen von dem tollen Pfingstlager und den neu gewonnen Freundschaften. Zurück bleibt ein Team, welches alles wieder in Ordnung bringt, um den Landwirten ihr Land wieder ordnungsgemäss zurückzugeben.

Sie waren dabei

- **Region Sense-Seeland** (grob von Biel, Orpund bis Laupen und Jegenstorf), Pfadfindergruppen aus dem Kanton Freiburg, zwei Gruppen aus dem Berner Oberland und eine aus der Region Bern.
- Kinder und Jugendliche ab 6 Jahren unterteilt in vier Altersgruppen.
- Dazu kamen die Mitglieder von **Pfadfinder Trotz Allem**.
- Insgesamt rund 800 Teilnehmer. (T.N)

LINKS: zum Lager www.bezpfila.ch zur Pfadi www.pbs.ch